Schweizer Jugend forscht

Autor(en): **Fürstenberger, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1973)**

Heft [1]: **Schatzkästlein Mädchen**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987620

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer Jugend forscht

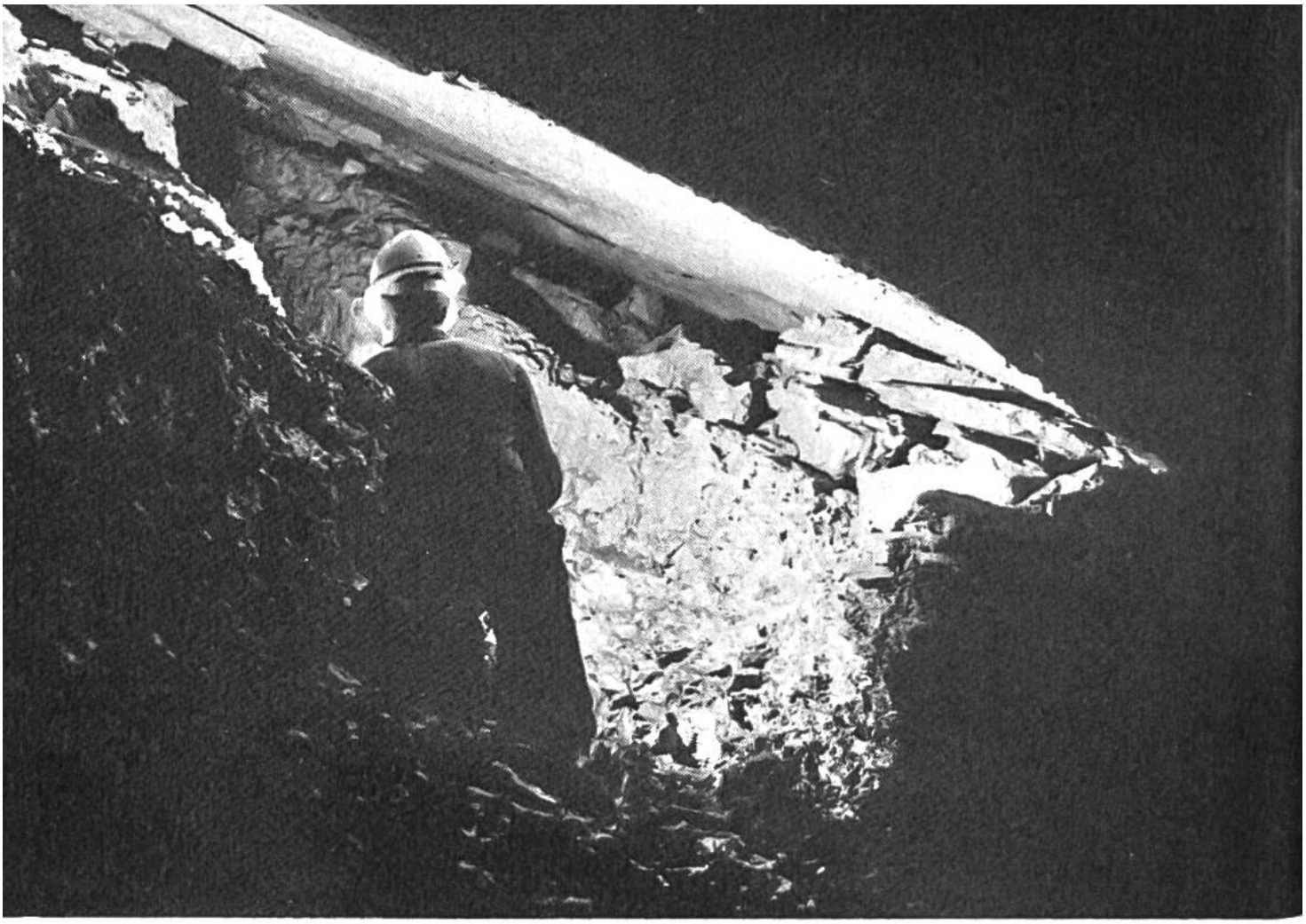
Die Höhlenforscher vor ihrer Arbeit.

In vielen Dachkammern, Kellerräumen und Zimmerecken der Städte und Dörfer unseres Landes wird täglich gepröbelt und geforscht. Vielfach sind es Jugendliche, die einem sie brennend interessierenden Problem nachgrübeln. Vielleicht gehörst du auch dazu? Andere ziehen hinaus an einen Tümpel, an einen See oder in den Wald, suchen eine bestimmte Pflanze oder belauschen ein Tier. All das Gesammelte wird dann zu Hause eingehend unter die Lupe genommen, verglichen, ergänzt oder während längerer Zeit aufmerksam beobachtet. Aus dieser Schar unbekannter und stiller Jugendlicher werden sicher einige zukünftige Forscher reifen, die Freizeitbeschäftigung der Jugendzeit wird ihnen zum Beruf werden.

Idee und Durchführung

Seit über 20 Jahren finden in den USA die Science Fairs junger Forscher statt, Wettbewerbe zur Entdeckung naturwissenschaftlicher Talente, die später mit staatlicher Hilfe in ihrer Ausbildung gefördert werden. Der Erfolg war gross, er fand in vielen Ländern begeistert Nachahmung. Bei den einzelnen Wettbewerben geht man von der Gewissheit aus, dass in jedem jungen Menschen ein natürlicher Forschungsdrang steckt, der in der Schule wegen des festgelegten Programms eher gehemmt wird.

Auch in der Schweiz zündete der Funke, denn unser rohstoffarmes Land muss bedeutende wissenschaftliche und technische Leistungen vollbringen. 1966 fand dank der Hilfe zahlreicher Gönner-Firmen die erste Ausschreibung statt unter dem Motto «Schweizer Jugend forscht». Sie erging an Jugendliche im Alter



Vorstoss in die unbekannte Wunderwelt einer Höhle.

von 15–21 Jahren. Seither werden jedes Jahr neue Wettbewerbe durchgeführt. Jetzt kommen all die stillen Forscher hervor und berichten von ihrem Wirken auf dem Gebiet der Chemie, Physik, Geographie, Geschichte, Zoologie, Botanik, Weltraumkunde oder Mathematik. Das gewählte Thema wird mit Phantasie, Verstand und Ausdauer bearbeitet. Eine Beratung durch Lehrer oder Lehrmeister ist zulässig. Im Herbst ist jeweils der Anmeldetermin, im März werden in Basel die Preise verteilt und die Arbeiten ausgestellt. (Auskünfte erteilt: Sekretariat «Schweizer Jugend forscht», Schneidergasse 24, 4000 Basel.)

Bunte Vielfalt der Arbeiten

Greifen wir aus den vielen Arbeiten einige Themen heraus: Satellitenbeobachtung – Die führerlose Lokomotive – Der Einfluss des Schalls auf den Pflanzenwuchs – Bau einer Universalzündkerze – Das Seeland im Wandel der Zeit – Die Höhle «im Fürst», Elgg – Ein frühmittelalterliches Frauengrab in Reinach (BL) – Rehwildbeobachtungen – Verkehrsplanung – Bau einer Diffusionsnebelkammer.

Auf all die Arbeiten, die stark beachtet werden, können die jungen Forscher, aber auch die gesamte Schweizer Jugend stolz sein! Das Wagen und der Einsatz lohnen sich. M. Fürstenberger